

# Grundsätze Ehrenamt bei Greenpeace

## Die Freiwilligen-Policy 2019

Greenpeace lebt vom Mitmachen, sei es durch die Beteiligung an Mitmachangeboten, durch finanzielle Spenden oder ehrenamtliches Engagement. Dieses Papier beschreibt das Selbstverständnis, die Aufgaben und die Einbindung dieses ehrenamtlichen Engagements in die Greenpeace-Arbeit.

### Selbstverständnis

Ehrenamtliches Engagement ist ein gesellschaftlicher Beitrag für Mensch und Umwelt und ein wesentlicher Teil von Greenpeace in Deutschland. Es wird freiwillig und unentgeltlich geleistet und hat keinen festen zeitlichen Rahmen. Freiwilliges Engagement und hauptamtliche Arbeit ergänzen und bereichern sich gegenseitig. Ehrenamt soll keine hauptamtliche Arbeit ersetzen.

Greenpeace lebt vom ehrenamtlichen Engagement, fördert es ausdrücklich und bietet vielfältige Engagementmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen. Wer sich bei Greenpeace ehrenamtlich engagiert, muss sich mit den Zielen und der Arbeitsweise von Greenpeace identifizieren:

*„Greenpeace ist eine internationale Umweltorganisation, die mit gewaltfreien Aktionen für den Schutz der Lebensgrundlagen kämpft. Unser Ziel ist es, Umweltzerstörung zu verhindern, Verhaltensweisen zu ändern und Lösungen durchzusetzen. Greenpeace ist überparteilich, politisch und finanziell unabhängig und nimmt keine Gelder von Regierungen, Parteien oder der Industrie.“*

Durch die Nähe zu den Bürgerinnen, durch die direkte Kommunikation in der lokalen Öffentlichkeit und durch ihre Ideen und Kritik bieten Ehrenamtliche ein wichtiges Erneuerungs- und Entwicklungspotenzial für die Organisation.

### Ehrenamtliches Engagement – Aufgaben und Erwartungen

Ehrenamtliches Engagement ist auf unterschiedlichen Ebenen möglich: Die meisten Ehrenamtlichen sind in den lokalen Greenpeace-Gruppen aktiv. Dieses Engagement in den Gruppen kann generationsübergreifend erfolgen. Jugend-Arbeits-Gemeinschaften (JAG) sind für die Mitarbeit von 14 bis 19jährigen offen, ältere Mitmacherinnen können sich in Team50plus (TfP) organisieren. Neben der Mitarbeit in einer Greenpeace-Gruppe gibt es weitere ehrenamtliche Möglichkeiten: Zahlreiche Aktivist\*innen unterstützen Greenpeace-Aktionen, Trainer\*innen bilden andere Ehrenamtliche fort, Moderato\*rinnen organisieren Gruppenprozesse, oder Praktikant\*innen arbeiten in der Zentrale mit.

Für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren gibt es die Greenteams. In Greenteams schließen sich drei und mehr Kinder zusammen und setzen eigene Umweltschutz-Projekte um. Dies erfolgt in der Regel außerhalb der hier beschriebenen Strukturen.

Greenpeace-Gruppen setzen die Ziele und Aufgaben von Greenpeace auf lokaler und regionaler Ebene um. Sie beteiligen sich an bundesweiten Kampagnen, führen eigenständig regionale Projekte oder Kampagnen durch und unterstützen Greenpeace durch lokale Öffentlichkeitsarbeit, Recherchen und Lobbyarbeit. Damit tragen sie zu Image und Glaubwürdigkeit der Organisation bei und sichern eine lokale Verankerung von Greenpeace ab. Aktivist\*innen ermöglichen es, Greenpeace-Aktionen durchzuführen, Moderator\*innen und Trainer\*innen unterstützen das Weiterbildungs- und Seminarangebot von Greenpeace.

In den Greenpeace-Gruppen nehmen die Ehrenamtlichen als ehrenamtliche Mitglieder des e.V. ihre Rechte und Pflichten wahr. Mitglied wird, wer sich durch aktive Mitarbeit und auf eine gewisse Dauer angelegt in einer Greenpeace-Gruppe engagiert. Dies gilt gleichermaßen für Fördermitglieder wie für Nicht-Fördermitglieder. Die Mitglieder der Greenpeace-Gruppen nominieren ihre stimmberechtigten Mitglieder für den Greenpeace e.V. Sie können sich auch selbst dafür bewerben (siehe Satzung Greenpeace e.V.).

\* Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement werden als synonyme Begriffe genutzt.

Greenpeace-Arbeit finanziert sich aus Spendengeldern. Auch Ehrenamtliche können Greenpeace beim Fundraising unterstützen – sei es z.B. auf Festivals oder bei Vortragsveranstaltungen.

Um all diese Aufgaben erfüllen zu können,

1. eignen sich alle Ehrenamtlichen Grundkenntnisse über die Ziele und Arbeit von Greenpeace an und informieren sich kontinuierlich über aktuelle Greenpeace-Themen und Vorhaben;
2. spezialisieren sich Ehrenamtliche und Gruppen gemäß ihrer Interessen und Fähigkeiten auf Greenpeace-Themen und/oder Greenpeace-Arbeitsweisen. Themen sind die Themen der Kampagnenkreise: Kohle, Mobilität, Agrarwende, Schutz des Amazonas, Schutz Hohe See und Frieden (Stand 2019). Arbeitsweisen sind z.B. Projekte, Kampagnen oder Themenarbeit. Sowohl für das Basiswissen als auch für vertiefende Kenntnisse erhalten sie hierzu die notwendige Unterstützung von Greenpeace durch Informationen, Basisschulungen, Fachgruppentreffen etc. Einzelne Aufgaben sind nur mit speziellen Fähigkeiten und Eignungen umsetzbar bzw. erfordern spezifisches Fachwissen (z.B. die Ansprechpartner\*in für Kinder- und Jugendprojekte, Koordination der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bootfahren, Klettern);
3. qualifizieren sich Ehrenamtliche inhaltlich und methodisch je nach Aufgabe und Interesse (u.a. Greenpeace-Themen, Moderation, Kommunikation, Recherche, Neuenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Klettern etc.);
4. bestimmen die Gruppen aus ihren Reihen die Koordinator\*innen, die mit dem Greenpeace e.V. eine Vereinbarung eingehen (Gruppenvertrag). Dieser regelt die Zusammenarbeit zwischen Greenpeace e.V. und der einzelnen Greenpeace-Gruppe. Durch den Gruppenvertrag wird den Koordinator\*innen der Gruppe eine besondere Verantwortung für den Umgang mit dem Namen „Greenpeace“ gegeben;
5. tragen alle Gruppenmitglieder aktiv zur Teamarbeit in ihrer Gruppe bei;
6. unterstützen die Gruppenmitglieder die altersübergreifende Zusammenarbeit in der Gruppe mit JAG und Team50plus;
7. führen Gruppen eigenständig qualifizierte lokale Öffentlichkeits- und Medienarbeit durch und stimmen größere geplante Aktivitäten (lokale/regionale Projekte und Kampagnen, größere Einzelaktivitäten u.ä.) mit der Greenpeace-Zentrale in Hamburg ab.

## **Aufgaben und Erwartungen an den hauptamtlichen Teil von Greenpeace**

Um die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt konstruktiv und reibungsfrei zu gestalten, bietet die Hamburger Greenpeace-Zentrale umfangreiche Unterstützung an.

1. Das Team Engagement ist speziell dafür zuständig, die Verbindung von haupt- und ehrenamtlichem Teil im Sinne der Greenpeace-Ziele zu gestalten. Zudem gibt es in jedem Kampagnen-Team eine Kampagner\*in für Freiwilligenarbeit als Ansprechpartner\*in für die Ehrenamtlichen;
2. Das Team Engagement und die Kampagnen-Teams stellen die erforderlichen Informationen über geeignete Mittel zur Verfügung (Community Plattform Greenwire, Rundschreiben per E-Mail, Video- & Telefonkonferenzen, Fachgruppentreffen etc.);
3. Das Team Engagement sorgt für die Absicherung der Basis-Anbindung aller Ehrenamtlichen (Finanzierung, Kommunikation, Materialien etc.);
4. Mit einem breiten Weiterbildungs-, Qualifizierungs- und Trainingsprogramm wird die Gelegenheit geboten, sich einerseits Grundkenntnisse über Greenpeace als Organisation und unsere Themen anzueignen. Andererseits werden Ehrenamtliche in vertiefenden Seminaren und Trainings geschult, um spezielle Aufgaben wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Gruppenkoordination, die Teilnahme an Podiumsdiskussionen oder Boot fahren übernehmen zu können;
5. Für die Zusammenarbeit mit den jüngeren Zielgruppen (JAGs) wird eine spezielle Ausbildung angeboten, die die verantwortliche Arbeit mit Minderjährigen absichert;
6. Die Kampagnen-Teams entwickeln gemeinsam mit dem Team Engagement attraktive Mitmachangebote für die Greenpeace-Gruppen, JAG und Team50plus. Dies können Kampagnen, Projekte und Ansätze der Themenarbeit sein. Durch Mitmachangebote

---

\* Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement werden als synonyme Begriffe genutzt.

wird dauerhaftes Engagement, aber auch kurzfristige Beteiligung ermöglicht. Um eine breite, dauerhafte Unterstützung durch das Ehrenamt abzusichern, müssen diese Angebote zu den ehrenamtlichen Möglichkeiten passen.

7. In die Entwicklung dieser Mitmachangebote werden Ehrenamtliche eingebunden. Hierzu gibt es diverse Möglichkeiten: Fachgruppentreffen, Projektteams, Kampagnentreffen, Online-Abstimmungen etc.;
8. Für die Entwicklung von Ansätzen in Kampagnen mit Gestaltungsspielraum können Projektteams aus Ehrenamtlichen gebildet werden, die von der jeweiligen Kampagne koordiniert werden. Diese begleiten Kampagnen von der Idee bis zur Auswertung;
9. Erfolge und Ergebnisse von Kampagnen werden an die Ehrenamtlichen kommuniziert;
10. Greenpeace unterstützt strategisch wichtige und aktive Gruppen in besonderem Maße (Weiterbildungsangebote, finanziell, Besuche vor Ort etc.).
11. Auch für Aktive außerhalb der Greenpeace Gruppen bietet Greenpeace Mitmachmöglichkeiten zu aktuellen Kampagnen. Greenwire ist eine Plattform für alle Menschen, die mit Greenpeace aktiv werden wollen. Dort bietet Greenpeace die Möglichkeit online aktiv zu werden, sich für bestimmte Greenpeace Aktivitäten und Veranstaltungen anzumelden und Kontakt zu den Greenpeace Gruppen vor Ort aufzunehmen.

## **Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Greenpeacer\*innen**

Ehren- und hauptamtliche Greenpeacer\*innen

1. identifizieren sich mit den Zielen, Themen, Werten und Aktionsformen von Greenpeace;
2. arbeiten vertrauensvoll zusammen und erkennen ihre Arbeit gegenseitig an, zeigen ihre Wertschätzung und begegnen sich mit Respekt und Fairness. Ehrenamtliche und Hauptamtliche arbeiten partnerschaftlich zusammen, nehmen sich gegenseitig in ihren Interessen und ihrer Meinung ernst, geben sich gegenseitig Rückmeldung, äußern Kritik sachlich und offen und nehmen diese entsprechend entgegen;
3. tragen eine Sorgfaltspflicht im Umgang mit dem Namen Greenpeace. Vertrauliche Informationen werden entsprechend gehandhabt;
4. klären die Grenzen, Freiräume und den Professionalisierungsgrad ehrenamtlicher Arbeit in gemeinsamen Debatten. Diese werden federführend vom Team Engagement mit dem Ehrenamtlichen Beirat geführt. Freiräume sind nötig, um sich ein lokales Profil aufbauen zu können;
5. entwickeln Mitmachangebote gemeinsam (siehe oben). Ehrenamtliche wollen mitgestalten! Mitmachangebote innerhalb von Kampagnen, Projekten und Themenarbeit sind in erster Linie Angebote. Die Ehrenamtlichen entscheiden frei über ihre Beteiligung daran;
6. erkennen an, dass die Stärken der Ehrenamtlichen in ihrem Engagement aus Überzeugung, in ihrer Nähe zum Bürger und der lokalen Präsenz liegen. Eine besondere Fachkompetenz ist nicht erforderlich;
7. erkennen an, dass Ehrenamt neben fachlich-inhaltlichen Engagement stets auch auf Sinnstiftung, Selbstverwirklichung, Spaß und Kontakte baut;
8. erkennen an, dass sich Ehrenamtliche über ihr Engagement auch in ihren persönlichen und fachlichen Kompetenzen weiterentwickeln können (z.B. als Trainer\*in oder über eine Moderations-Ausbildung etc.);
9. kommen der nötigen Sorgfaltspflicht in der Zusammenarbeit mit Minderjährigen nach und akzeptieren die Greenpeace-Policy zum Kinder- und Jugendschutz, die u.a. einen Leitfaden zum Umgang mit Konflikten in diesem Feld enthält. Diese Policy ist unter [www.greenpeace.de/kinderschutz](http://www.greenpeace.de/kinderschutz) einsehbar.
10. schaffen ein Bewusstsein, das Grenzüberschreitungen ablehnt und sorgen für einen konsequenten Umgang mit Überschreitungen. Hierzu zählen wir Diskriminierung wegen Geschlecht, Herkunft, körperlicher Beeinträchtigung, religiöser oder sexueller Orientierung und sexualisierte oder körperliche Übergriffe. Zum Spektrum solcher Grenzüberschreitungen zählen auch verbale Entgleisungen.

---

\* Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement werden als synonyme Begriffe genutzt.

Die Ehrenamtlichen wählen einen Ehrenamtlichen-Beirat (siehe auch aktuelle Ordnung des Ehrenamtlichen-Beirates). Dieser vertritt ihre Interessen gegenüber den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen. Auch jede einzelne Ehrenamtliche kann sich mit Anregungen und Sorgen z.B. an das Team Engagement wenden.

### **Unterschiede zwischen Haupt- und Ehrenamt**

1. Ehrenamtliche arbeiten freiwillig, selbstbestimmt und unentgeltlich. Sie entscheiden frei über Dauer, Art und Inhalt ihres Engagements (Lebensphase, Kurzeinsatz, Stunden pro Woche etc.), Hauptamtliche haben als Grundlage einen Arbeitsvertrag;
11. Ehrenamtliches Engagement wird bei Greenpeace nicht über Geld oder Direktive, sondern über Motive und Sinn gestaltet. Hauptamtliche beziehen ein Gehalt und sind Teil einer Organisations-Struktur.
12. Ehrenamtliche können sich über die vorhandenen Formen der Mitgestaltung (Projektteams, Kampagnentreffen, Ehrenamtlichen-Beirat etc.) einmischen und mitreden. Entscheidungen werden letztlich (unter Berücksichtigung der ehrenamtlichen Positionen) von den verantwortlichen hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen und in den zuständigen Gremien getroffen.

### **Umgang mit diesen Grundsätzen**

1. Diese Grundsätze sollen für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Greenpeacer\*innen transparent sein. Greenpeace macht sie allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Greenpeacer\*innen über die verfügbaren Kommunikationswege bekannt und zugänglich;
2. Team Engagement und Ehrenamtlichen-Beirat halten diese Grundsätze aktuell, indem sie sie mindestens alle drei Jahre einer Prüfung unterziehen und nötige Änderungen anregen und einarbeiten.

Hamburg, den 04.12.2019

#### **Greenpeace e.V.**

Roland Hipp und Martin Kaiser  
(Geschäftsführung)

Cathrin Groll  
(Personalmanagerin Team Engagement)

Sina Nägel  
(Prozessmanagerin Team Engagement)

#### **Ehrenamtlichen-Beirat**

Luna Schmidt, Tanja Rüter, Sarah Matheisen, Theresa Hartmann, Tabea Asmus,  
Ulrike Beck, Ben Colin Matties